

**ERÖFFNUNGSANSPRACHE
DES PRÄSIDENTEN DER
EUROPÄISCHEN BANK FÜR
WIEDERAUFBAU UND
ENTWICKLUNG**

Eröffnungssitzung des Gouverneursrats
Jahrestagung der EBWE, Nikosia, Zypern, 9:00 Uhr
Mittwoch, den 10. Mai 2017
Suma Chakrabarti, Präsident der EBWE

1. Begrüßung und Danksagung

Herr Präsident Anastasiades, Herr Minister Georgiades, Herr Vorsitzender Gramegna, Gouverneure, meine Damen und Herren.

Ich heiße Sie zur 26. Jahrestagung der EBWE und auf der wunderschönen Insel Zypern herzlich willkommen.

Wir haben soeben gehört, wie der Vorsitzende Herr Gramegna den zypriotischen Behörden für all ihre Hilfe bei der Organisation der Tagung und des parallel laufenden Business Forums gedankt hat.

Auch ich möchte unseren zypriotischen Kollegen unseren Dank übermitteln für die erstklassige Kooperation und die bedeutenden Anstrengungen, die sie klaglos unternommen haben, um die Jahrestagung und das Business Forum zu einem Triumph werden zu lassen – und dass das ein Triumph wird, dessen bin ich mir sicher.

2. Zypern

Jede unserer Jahrestagungen ist auf ihre eigene Art und Weise wichtig. Diese Tagung aber kann angesichts ihrer Bedeutung für die Insel Zypern – und für die weitere Region –wahrlich als historisch bezeichnet werden.

Zum einen sind wir hier genau zur Halbzeit des zeitlich befristeten Mandats versammelt, das unsere Gouverneure uns für die Arbeit in Zypern erteilt haben.

Wir sind stolz auf die Wirkung, die unsere Investitionen in Zypern, die sich bereits auf mehr als 220 Millionen Euro belaufen, bisher entfaltet haben.

Wir beteiligten uns an der Rekapitalisierung der zwei größten lokalen Privatbanken, Bank of Cyprus und Hellenic Bank, indem wir in beiden eine 5-Prozent-Beteiligung erwarben und ihnen bei der operativen Umstrukturierung, der Verbesserung der Corporate Governance und der Einführung einer Strategie zur Sanierung von großen notleidenden Darlehensportfolios halfen.

Im Jahr 2015 lief hier unser Handelsförderprogramm (TFP) an. Bereits 2016 war Zypern das drittaktivste Einsatzland in Bezug auf Handelsfinanzierung und ermöglichte annähernd 180 Geschäfte im Gesamtwert von etwa 80 Millionen Euro zur Unterstützung des Handels mit 24 Ländern in Europa, Afrika, dem Nahen Osten und Asien. Und diese Geschäfte setzten auch Maßstäbe in Bezug auf Qualität. In jedem der beiden vergangenen Jahre war das TFP-Geschäft des Jahres ein Zypern-Geschäft: letztes Jahr für die Ausfuhr von Bauleistungen von

Zypern nach Ägypten, und dieses Jahr für die Einfuhr eines schwimmenden Trockendocks von der Ukraine nach Zypern.

Wir haben einen rund 20-prozentigen Ausbau der Solarstromerzeugung auf der Insel finanziert, darunter die bisher größte Photovoltaikanlage Zyperns, die am Donnerstag, eingeweiht wird – gleich im Anschluss an die Sitzung über Investitionen im Gastgeberland.

Eine solche Wirkung wäre aber ohne die Einsatzbereitschaft, Effizienz und Entschlossenheit der Behörden und des Privatsektors Zyperns nicht möglich gewesen.

Diese Jahrestagung bietet uns daher eine zeitnahe Gelegenheit, den Erfolg Zyperns bei der Überwindung der Finanzkrise und seine Rückkehr auf den Pfad des wirtschaftlichen Wachstums zu würdigen.

Dies ist außerdem das erste Mal, dass eine Jahrestagung im östlichen Mittelmeerraum stattfindet.

Zypern ist ein wichtiges Tor zur neuesten Einsatzregion der EBWE, die wir als SEMED-Region bezeichnen, und unsere heutige Anwesenheit unterstreicht unseren begeisterten Einsatz für diesen dynamischen und vielfältigen Teil der Welt.

Unsere Förderung der wirtschaftlichen Integration unserer sämtlichen Einsatzregionen geht mit unserer Unterstützung für die Integration innerhalb der Insel Zypern selbst einher.

Wir haben hart daran gearbeitet, das von unseren Gouverneuren festgelegte Mandat der Durchführung von Projekten auf der gesamten Insel zum Wohle sowohl der griechisch-zypriotischen als auch der türkisch-zypriotischen Gemeinschaft zu erfüllen.

Die EBWE setzt sich nach wie vor mit Nachdruck für die Förderung der Bemühungen um die Wiedervereinigung Zyperns ein.

Ich bin mir auch sicher, dass unsere Anteilseigner die Volkswirtschaft eines vereinigten Zypern nachdrücklich unterstützen würden, wenn die gegenwärtigen Verhandlungen über die Wiedervereinigung Erfolg haben sollten, was wir uns wohl alle wünschen.

Uns ist auch klar, dass ein vereintes Zypern Transformationsherausforderungen gegenüberstehen und Finanzierungsbedürfnisse haben würde, die sich deutlich von denen der Gegenwart unterscheiden würden.

Diese würden aber von aufregenden neuen Möglichkeiten – und dem daraus resultierenden Auftrieb für die regionale Stabilität – mehr als wettgemacht werden.

3. Eine starke und erfolgreiche Bank

Meine Damen und Herren, es gibt noch einen Grund dafür, dass ich diese Jahrestagung für historisch halte.

Die Tatsache, dass wir sie hier veranstalten – in einem Einsatzland, in dem wir erst seit drei Jahren investieren – ist ein Beleg für die Fähigkeit der EBWE zu inspirieren, schnell zu reagieren und vor allem Ergebnisse zu liefern.

Nur eine wirklich starke und erfolgreiche Bank wäre imstande, auf solche Leistungen zu verweisen, wie sie uns in Zypern in der kurzen Zeit unserer hiesigen Geschäftstätigkeit gelungen sind.

Nur eine wirklich starke und erfolgreiche Bank könnte auf eine Wirkung verweisen, wie wir sie in *allen* Ländern in denen wir arbeiten – nicht nur im letzten Jahr, sondern im gesamten Vierteljahrhundert vorher – erzielt haben.

Und die Zahl dieser Länder nimmt weiterhin zu.

Die libanesischen Behörden nehmen die letzten Schritte vor, die für die Erlangung des Status eines Anteilseigners der EBWE nötig sind, und wir hoffen, dass wir den Libanon bald als unser fünftes SEMED-Empfängerland begrüßen dürfen.

Ich sollte an dieser Stelle auch meinen kürzlich stattgefundenen Besuch in Usbekistan erwähnen, wo eine Absichtserklärung unterzeichnet wurde, die ein Zeichen für den „Neuanfang“ in unserem Engagement in diesem Land setzt.

Es ist mir eine Freude, Vertreter aus Usbekistan und dem Libanon hier bei uns zu sehen.

Es sollte allerdings nicht überraschen, dass neue Länder der EBWE-Familie beitreten wollen – und dass wir unser Engagement mit einigen anderen erneuern.

Unser Geschäftsmodell mit seinem Schwerpunkt auf Privatsektorprojekten und kommerziellen Ansätzen in Verbindung mit Expertenwissen bei Grundsatzreformen, ist eines, das bereits in vielen verschiedenen Zusammenhängen erprobt und geprüft wurde.

Und wenn sich auch die Reformen in den Regionen der EBWE manchmal schleppend oder ruckartig vollziehen, ist deren allgemeine Richtung klar – und erfreulich.

Die Ergebnisse unserer jüngsten, Ende des letzten Jahres veröffentlichten „Life in Transition“-Umfrage zeigen, dass sich die „Zufriedenheitslücke“ zwischen der Transformationsregion und Westeuropa endlich geschlossen hat.

Die Befragten in der Transformationsregion waren in Bezug auf ihre Zukunft sogar optimistischer als die westlichen Nachbarn.

Gleichzeitig sind sie aber auch entrüsteter denn je zuvor über Ungleichheit.

Meine Damen und Herren, wenn die Länder, in denen wir arbeiten, inklusives Wachstum genießen sollen, das nicht nur nachhaltig ist, sondern auch Reformen konsolidieren kann, wird das Geschäftsmodell der EBWE heute mehr denn je gebraucht.

Sie, unsere Anteilseigner, haben uns gebeten, im Rahmen des Strategie- und Kapitalrahmens, der unsere Arbeit bis 2020 bestimmt, zur Transformationsresilienz und zur Marktintegration beizutragen und globale und regionale Herausforderungen anzugehen.

Unsere im vergangenen Jahr erzielten Ergebnisse verdeutlichen die beträchtlichen Fortschritte, die wir auf dem Weg zur Verwirklichung all dieser Ziele gemacht haben.

Wir erzielten eine hohe erwartete Transformationswirkung und eine noch nie dagewesene Portfolio-Transformationswirkung – unser Maß der Fortschritte in Richtung effektive Marktwirtschaften, die ein Ergebnis von EBWE-Investitionen sind.

Wir lieferten 378 Projekte im Wert von 9,4 Milliarden Euro, womit wir den im vorherigen Jahr erzielten Rekord erreichten.

Ich möchte auch besonders auf die Zahl der Projekte in den frühen Transformationsländern hinweisen, die auf 114 anstieg.

Auf Projekte im Zusammenhang mit unserem “Green Economy”-Transformationsansatz entfiel ein Drittel der Jahresinvestitionen der Bank. Damit rücken wir unserem Ziel von 40 Prozent bis 2020 ein Stück näher.

Das Abkommen, das wir letzten Monat mit dem „Green Climate Fund“ unterzeichnet haben, und die Förderzusagen, die uns zum größten Einzelempfänger von dessen Mitteln machen, können als bedeutendes Votum des Vertrauens in die Leistung der EBWE auf diesem Gebiet betrachtet werden.

Auch die Zahl der Projekte, die zur Umsetzung der im letzten Jahr beschlossenen Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter beitragen, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 23 auf 29.

Projekte in den Bereichen Lokalwährungen und Kapitalmärkte nahmen ebenfalls zu. Wir zeichneten 93 Darlehens- und Anleihegeschäfte in Lokalwährungen im Gesamtwert von umgerechnet etwa 1,6 Milliarden Euro und lagen damit um Längen vor allen anderen multilateralen Entwicklungsbanken.

Ich möchte den Gebern bei dieser Gelegenheit unseren Dank für die Großzügigkeit im vergangenen Jahr übermitteln.

Ihre Beiträge zu unserer Arbeit stiegen um fast ein Viertel auf 444 Millionen Euro – ein weiterer Rekord – und erlaubten es uns, in Ländern, Sektoren und Bereichen Fortschritte und Wirkung zu erzielen, in denen ein kombinierter Finanzierungsansatz vonnöten ist.

Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Geber für Ihre Unterstützung.

All diese Zahlen sprechen von einer Bank, die dank der Qualität ihres Geschäftsmodells und der Professionalität ihrer Mitarbeiter außerordentliche Ergebnisse vor Ort erzielt.

Nur eine wirklich starke und erfolgreiche Bank hätte es geschafft, so schnell in Zypern – und anderswo – tätig zu werden und hätte sich in dem sich wandelndem Umfeld als so agil und wandelbar erwiesen.

Auch bei der Neuausrichtung des internationalen Entwicklungssystems spielen wir eine immer zentralere Rolle.

Während sich die Entwicklungsfinanzierungslandschaft weiterhin wandelt, ändern sich auch die Bedürfnisse und Ambitionen der Empfängerländer.

Ich bin überzeugt, dass sich das System der multilateralen Entwicklungsbanken ebenfalls weiterentwickeln muss – nicht zuletzt, um sich dafür zu rüsten, besser und dringlicher auf die Herausforderungen der Nachhaltigen Entwicklungsziele und der Entwicklungsfinanzierung eingehen zu können.

Das Jahr 2030, der Termin für die Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele, ist nicht mehr weit. Mit unserem einzigartigen Geschäftsmodell und Privatsektorfokus ist die EBWE gut positioniert, um unseren Einsatzländern auf vielfältige Weise zu helfen, unter anderem durch Hilfe bei der Mobilisierung von dringend benötigten privaten Finanzierungen.

Wie sind auch offen und bereit dafür, unser Geschäftsmodell, unsere Ansätze und die Lektionen, die wir gelernt haben, mit anderen Mitgliedern der MDB-Gemeinschaft zu teilen.

Wenn die EBWE, meine Damen und Herren, aber damit fortfahren soll, die starke und erfolgreiche Bank zu sein, die unsere Anteilseigner wollen und die unsere Einsatzländer brauchen, müssen wir uns drei wichtigen Herausforderungen stellen. Diese Herausforderungen sind für die EBWE zugleich auch Chancen.

Diese sind:

- A. eine noch größere Transformationswirkung zu erzielen
- B. unsere finanzielle Nachhaltigkeit zu stärken; und
- C. die Effektivität und Effizienz von allem, was wir tun, zu verbessern.

Alle drei sind Herausforderungen und zugleich Chancen.

Wie Sie sich erinnern können, sprachen wir bereits letztes Jahr über diese Prioritäten.

Wir machen bei jeder rasche Fortschritte. Erlauben Sie mir, Ihnen von den Fortschritten zu berichten.

4. Größere Transformationswirkung

Die EBWE wurde gegründet, um „den Übergang zur offenen Marktwirtschaft zu begünstigen sowie die private und unternehmerische Initiative zu fördern“.

Die Jahre, die seit unserer Gründung vergangen sind, haben unser Verständnis dessen, was eine erfolgreiche Marktwirtschaft tatsächlich ausmacht und wie deren Entwicklung gefördert werden kann, vertieft, verbreitert und verfeinert.

Unser erneuertes Transformationskonzept, das Anfang des Jahres in Kraft trat, definiert, was unsere Ziele sind, wenn immer wir bei unseren Kunden und Partnern investieren oder ihnen Beratungen anbieten.

Wie ich Ihnen aber deutlich machen werde, liefern wir mithilfe der sechs einzelnen Transformationsqualitäten, die wir jetzt als entscheidend wichtig für eine moderne Volkswirtschaft identifiziert haben, *bereits jetzt* eine bedeutende Wirkung.

Unsere Einsatzländer müssen **wettbewerbsfähiger** sein, denn ein größerer Wettbewerb bedeutet niedrigere Preise, mehr Innovationen und einen Mehrwert für die Verbraucher, wie auch mehr Wachstum.

Ein Beispiel unter vielen ist die Milliarde Euro, die wir mit den Jahren für 32.000 Agrarbetriebe in der Türkei entweder direkt oder über lokale Banken bereitgestellt haben. Diesen Meilenstein haben wir erst im letzten Monat erreicht.

Diese Investitionen haben im ganzen Land die Wettbewerbsfähigkeit erhöht, Arbeitsplätze geschaffen und das Wachstum angekurbelt.

Die Einsatzländer der EBWE müssen auch **besser geführt** werden, denn „Good Governance“ und die Rechtsstaatlichkeit fördern Vertrauen, Gerechtigkeit und Zusammenhalt sowie die politische Legitimität der Marktwirtschaft. Good Governance ist auch ein Antrieb für Investitionen.

Zu diesem Zweck verstärkten wir und die Europäische Union im vergangenen Jahr unsere Unterstützung für Reformen in der Ukraine über den von uns verwalteten Multigeberfonds für Stabilisierung und nachhaltiges Wachstum in der Ukraine und durch die Einrichtung von Reformunterstützungsteams in Schlüsselministerien.

Unsere Einsatzländer müssen auch **grüner** sein, weil eine wirklich nachhaltige Wirtschaft die natürlichen Ressourcen und die Umwelt schonen muss – in unser aller Interesse und im Interesse unserer Kinder und der folgenden Generationen.

Es ist mir daher eine Freude, Ihnen berichten zu können, dass wir gemeinsam mit der AFD, der EIB und der EU die neueste unserer „Green Economy“-Finanzierungsfazilitäten, unsere vierundzwanzigste, in Ägypten an den Start gebracht haben.

Das 140-Millionen-Euro-Programm wird Privatunternehmen über lokale Banken Darlehen für Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien bieten und zielt auch darauf ab, die Energiesicherheit sicherzustellen.

Eine moderne Marktwirtschaft muss auch **inklusiver** sein, weil die gesamte Gesellschaft vom Wachstum profitieren muss. Es dürfen keine Gruppen ausgeschlossen werden.

Unsere neue Strategie der wirtschaftlichen Inklusion, die bei dieser Jahrestagung aus der Taufe gehoben wird, verbessert unseren privatsektororientierten Ansatz, indem sie sich auf den Zugang zu Fertigkeiten und Beschäftigung, auf Unternehmertum und den Zugang zu den Finanzierungen und Dienstleistungen konzentriert, die für alle Menschen – insbesondere Frauen, junge Arbeitsmarkteinsteiger und Menschen in benachteiligten Regionen – neue wirtschaftliche Chancen eröffnen.

Außerdem werden wir je nach den im jeweiligen Land herrschenden Umständen in Erwägung ziehen, unsere Wirtschaftsinklusionsaktivitäten auf andere Gruppen auszuweiten – etwa ältere Arbeitsmarktteilnehmer, Menschen mit Behinderungen, Flüchtlinge und Minderheiten.

Die EBWE-Einsatzländer müssen außerdem **widerstandsfähiger** sein, denn der Fortschritt ist leider nicht gegen Rückschläge gefeit, und nachhaltige Volkswirtschaften müssen imstande sein, Turbulenzen und Schocks auszuhalten.

Ein ausgezeichnetes Beispiel davon ist die Unterstützung, die wir mit der EU Jordanien für die Verlängerung der Nutzung erneuerbarer Energien in seinen kommunalen Dienstleistungen bieten. Dieses Projekt ist aufgrund des Zustroms von Flüchtlingen ins Land noch dringlicher geworden.

Nun zu der letzten unserer Transformationsqualitäten: Die Volkswirtschaften unserer Einsatzländer müssen **besser integriert** sein. Die Integration – innerhalb von Landesgrenzen und über sie hinweg – stärkt Unternehmer wie Verbraucher.

Eine stärkere Integration war eine der wesentlichen Vorteile unseres ersten gemeinsamen Projekts mit der Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank, welches im letzten Sommer gezeichnet wurde: eine 51-Millionen-Euro-Erneuerung der Autobahn, die die tadschikische Hauptstadt Duschanbe mit dem benachbarten Usbekistan verbindet.

Angesichts des politischen und wirtschaftlichen Umfelds in einigen Teilen unserer operativen Regionen ist es eine Herausforderung, den Fokus unbeirrt auf diesen sechs Qualitäten in unseren Investitionen, Grundsätzen und Partnerschaften zu behalten. Es ist gleichzeitig aber auch eine Chance, die Transformationswirkung zu maximieren – eine Chance, die wir in der EBWE weiterhin mit Freude wahrnehmen.

5. Finanzielle Nachhaltigkeit

Der zweite Bereich, in dem Herausforderungen und Chancen für die EBWE bestehen, liegt in der fortgesetzten Wahrung unserer bedeutenden Finanzstärke.

Die erfolgreiche Finanzleistung der Bank ist schließlich eine Voraussetzung für unser vorrangiges Ziel: das Erzielen von Transformationswirkung.

In der Tat ist unser im vergangenen Jahr erzielter Nettogewinn, der mit einer Milliarde Euro eine Steigerung von 25 Prozent gegenüber 2015 darstellt, ein Beweis für unsere Stärke auf diesem Gebiet.

Dieser erfreuliche Trend setzt sich fort: Unsere Gewinne haben sich im ersten Quartal 2017 noch deutlicher erhöht.

Sie als unsere Anteilseigner erwarten von der Bank, dass diese mit dem steten Wachstum ihres Kapitals und der hohen Qualität ihres Finanzmanagements die Umsetzung unseres Mandats unterstützt.

Wir teilen diese Ziele.

Eine wichtige Bestätigung der Qualität des Finanzmanagements der EBWE ist ihr Kreditrating.

Alle großen internationalen Ratingagenturen haben gleichbleibend und wiederholt unser AAA-Rating mit stabilem Ausblick bestätigt, und das trotz der Gegenwinde, die unseren Regionen in den vergangenen Jahren entgegenschlagen sind.

Ich bin stolz auf diese Leistung und bin fest entschlossen, sie zu wahren.

Und wir wollen auf dieser Leistung aufbauen, indem wir aktiv daran arbeiten, das für den Umfang unserer Arbeit notwendige Kapitalwachstum zu erhalten.

Aus diesem Grund haben wir eine umfassende Überprüfung unseres Potenzials zur Ertragsgeneration eingeleitet.

Die Realität ist nämlich die, dass – trotz unserer Leistung im vergangenen Jahr – das externe Umfeld in jedem der Hauptbereiche der Ertragsgeneration der EBWE schwierig ist.

Am Darlehensmarkt führt die überschüssige Liquidität dazu, dass kommerzielle Bankmittel reichlich vorhanden sind und dass ein konstanter Abwärtsdruck auf die Margen ausgeübt wird.

Auch hat die kombinierte Wirkung aus Marktbewertungen, einem relativ gedämpften Konjunkturwachstum und Wechselkursveränderungen die Renditen aus den Beteiligungen der Bank – eine traditionelle Kraftquelle für die Unterstützung unseres Kapitalwachstums – auf ein Niveau gedrückt, das unter den Werten der Vergangenheit liegt.

Und da die globalen Zinssätze so niedrig sind, hat es kaum Renditen aus Investitionen unseres freien Kapitals durch die Finanzabteilung gegeben.

Zusammen beschränken diese externen Faktoren, mit denen auch andere multilaterale Entwicklungsbanken konfrontiert sind, unsere Fähigkeit, mehr Erträge zu generieren.

Wir sitzen aber nicht untätig da und warten auf besseres Finanzwetter. Wir loten die Möglichkeiten aus, wie wir mit strengerer Preisgestaltung und Festlegung von Gebühren unser Einkommen erhöhen können – unter Abwägung der ertragsbezogenen Überlegungen mit der potenziellen Auswirkung auf die Kunden und das Niveau der Geschäftstätigkeit.

Auch werden wir den zweiten Teil unseres verbesserten Eigenkapitalansatzes umsetzen und auf der in den vergangenen drei Jahren geleisteten Arbeit aufbauen, mit einem Schwerpunkt auf der Verbesserung der Ertragsgeneration.

Kurzfristig kann auch mehr getan werden, um das volle Potenzial der Fertigkeiten und Marktkenntnisse unserer Finanzabteilung auszuschöpfen.

Für die Zukunft stellen wir uns wichtige langfristige Fragen, darunter:

- Können wir an den Kapitalmärkten mehr tun?
- Gibt es von Investment-Banken mehr zu lernen?
- Was hat Fintech für uns für Auswirkungen?

Bei der Beantwortung dieser – und anderer – strategischen Fragen im Verlauf des kommenden Jahres werden wir damit fortfahren, die starke finanzielle Leistung zu bringen, die uns kennzeichnet.

6. Effektivität und Effizienz

Unsere dritte Herausforderung, und gleichzeitig unsere dritte bedeutende Chance, besteht darin, die EBWE zu einer schlankeren, noch effektiveren Organisation zu machen.

Dabei bauen wir auf dem, was wir im Rahmen des One-Bank-Modernisierungsprogramms erreicht haben, auf.

Wir gehen aber nun viel weiter. Im vergangenen Jahr haben wir uns intensiv mit unseren Systemen und Abläufen, mit unserer Technologienutzung, und natürlich mit unserem Ausgabeverhalten auseinandergesetzt.

Wir nennen dies das Programm für die Operative Effektivität und Effizienz bzw. das OEE-Programm.

Wir nennen es **nicht** Spar- oder Change-Programm, obwohl es uns beide dieser Vorteile bringen wird.

Wir konzentrieren uns zum einen auf die effektive Umsetzung unserer Mission, also darauf, dass wir unsere Zeit in die Erzielung einer größeren Transformationswirkung stecken, und zum anderen auf die Effizienz unserer Arbeit, also darauf, so viel wie möglich zu straffen und zu vereinfachen.

Seit Anfang des Jahres haben wir auch verschiedene Initiativen umgesetzt, etwa die Vereinfachung unseres Länderstrategieverfahrens, die zunehmende Spezialisierung unserer Banking-Teams durch Schaffung eines Fremdkapitalmanagement-Dienstes, der die Qualität unseres Portfolios verbessern soll, und die Einbeziehung der sechs Qualitäten der Transformation, die ich bereits aufgezählt habe, in unsere tägliche Arbeit.

Wir werden uns noch gezielter auf die Projekte konzentrieren, die Wirkung erzeugen, und anschließend deren Ergebnisse messen.

Wir sind bereits viele unserer geschäftlichen Abläufe in der Finanz- und Personalabteilung sowie ähnlichen unterstützenden Bereichen Zeile für Zeile durchgegangen, um Aufgaben zu vereinfachen und Duplizierungen zu vermeiden.

Dieser Arbeit liegt ein bedeutender Schwerpunkt auf der Technik zugrunde.

Wir sind gerade dabei, eine neue IT-Infrastruktur einzuführen, wobei wir die neuesten Cloud-basierten Systeme verwenden und uns Entwicklungen auf Gebieten wie der Visualisierung und der Suche zunutze machen.

Einige der größten Vorteile davon werden die Banker zu spüren bekommen, denn sie greifen gegenwärtig auf mehrere Systeme zu und sind oft gezwungen, Informationen mehrfach einzugeben.

Das OEE-Programm wird finanziert vom „Invest to Save“-Programm, das im vergangenen Jahr vom Direktorium genehmigt wurde.

Auf unsere Investition werden wir innerhalb von etwa drei Jahren eine Rendite bekommen. Bis 2020 werden beträchtliche kumulierte Einsparungen daraus erzielt worden sein, einschließlich einer erheblichen Senkung der IT-Kosten.

Wir sind auf dem besten Wege, unsere Ziele für dieses Jahr zu erreichen.

Was das betrifft, haben wir vor kurzem ein freiwilliges Abfindungsprogramm in unserer Banking-Abteilung abgeschlossen, im Zuge dessen mehr als 60 Kollegen die Bank verlassen haben – zum großen Teil, weil das OEE-Programm bedeutet, dass wir die Arbeitsprioritäten neu ordnen und die Grading-Mischung verändern können.

Angesichts der Tatsache, dass wir uns praktisch innerhalb eines konstanten Budgets bewegen, spielt das OEE-Programm eine sehr wichtige Rolle dabei, uns auf dem richtigen Pfad zu halten.

Was aber noch viel wichtiger ist: Bei dem OEE-Programm geht es darum, Mehrwert zu schaffen:

Mehrwert für unsere Mitarbeiter, die mehr Zeit in das stecken werden, was wirklich zählt, statt in interne Abläufe.

Mehrwert für unsere Kunden, die es leichter finden werden, mit uns zu arbeiten.

Und das alles schafft Mehrwert für unsere Anteilseigner.

Wenn Sie daran interessiert sind, mehr über unsere Aktivitäten im Rahmen des OEE-Programms zu erfahren, stehen die betreffenden Mitarbeiter im Verlauf der Jahrestagung im Café-Bereich zur Verfügung, um die Gouverneure und deren Vertreter zu informieren.

Insgesamt besteht aber unser Ziel darin, mithilfe des OEE-Programms ein Modell für eine moderne und gut geführte multilaterale Entwicklungsbank zu sein. Und ich denke, Sie werden mir zustimmen, dass wir auf dem besten Wege dorthin sind.

7. Unsere Vision

Meine Damen und Herren, die Verbesserung unserer Effektivität und Effizienz wird uns erlauben, uns noch stärker auf die Umsetzung der Mission der Bank zu konzentrieren.

Die Unterzeichner, die in den frühen 1990-er Jahren zusammenkamen, um die EBWE zu gründen, waren überzeugt, dass unsere Region eine neue Art von multilateraler Finanzinstitution brauchte, die als „einzigartige Struktur der Zusammenarbeit“ würde dienen können.

Sie taten dies, weil sie wussten, dass einzelne Länder – und seien sie auch noch so mächtig – nicht im Alleingang die Ergebnisse erzielen können, die bei einem gemeinsamen Handeln aller möglich sind.

Es kann kaum beredtere Beispiele dieser Wahrheit geben als unsere Arbeit zur Mitfinanzierung und Koordinierung der Bemühungen zur Sicherung von Tschernobyl, dem Standort des schlimmsten Atomunfalls, den die Welt je erlebt hat.

Ich war im vergangenen November dort, als die endgültige Positionierung der außergewöhnlichen Struktur, die die Neue Schutzhülle bildet, feierlich begangen wurde.

Als Ingenieursleistung ist es ein modernes Wunder.

Und der Beitrag der EBWE zu diesem Gesamtprojekt, wie auch der der 45 Geber, die daran mitwirkten, ist immens.

Es besteht aber auch eine tiefere Symbolik in unseren gemeinsamen Anstrengungen, der Ukraine bei der Bewältigung der Folgen der Tragödie zu helfen.

Wie die New York Times damals schrieb, war dies ein „Beispiel dafür, was die Menschheit angesichts einer wirklichen Gefahr zu leisten vermag und was kein einzelnes Land zustande bringen könnte.“

8. Abschließende Bemerkungen

In der volatilen Welt von heute gibt es weitere Gefahren, die wir nur gemeinsam angehen können.

Unsere Rolle in Tschernobyl geht ihrem Abschluss zu.

Die Geschichte wird uns aber weiterhin mit neuen Prüfungen unserer Kreativität, unseres gemeinsamen Zwecks und unserer Entschlossenheit konfrontieren.

Die EBWE ist bereit für diese neuen Prüfungen.

Bei den Herausforderungen, vor denen wir bei der Maximierung unserer Wirkung und der Erzielung noch größerer Erfolge stehen, handelt es sich tatsächlich um Chancen.

Unser Blick, der fest auf unser Transformationsmandat gerichtet ist, bleibt klar.

Unser Plan, noch mehr Wirkung zu erzielen, unsere finanzielle Nachhaltigkeit zu stärken und die Effektivität und Effizienz von allem, was wir tun, zu verbessern, ist unerschütterlich.

Die Ergebnisse unserer Arbeit an diesen drei Fronten nehmen Gestalt an und sind für alle ersichtlich.

Zusammen werden sie den Status der EBWE als starke und erfolgreiche Bank sichern. Eine Bank, die mit Einsatz, Entschlossenheit und Können arbeitet, um den Mehrwert für unsere Einsatzländer und all unsere Anteilseigner zu maximieren.

Mit Ihrer Unterstützung werden wir die Kraft haben, in der Zukunft noch Größeres zu erreichen.

Ich danke Ihnen.